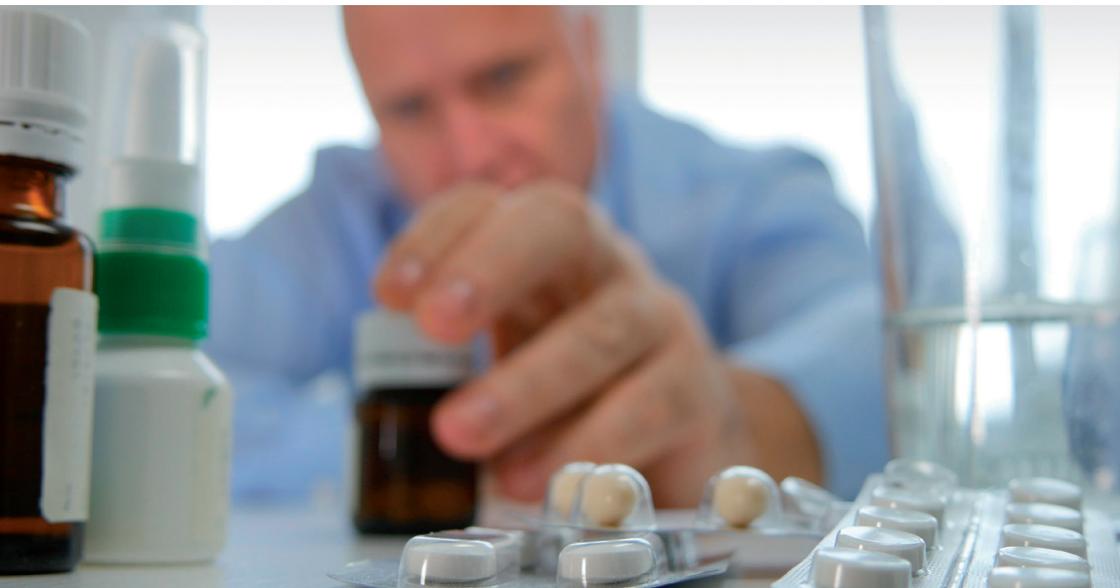


MedikaMig

VERMEIDUNG VON
POLYPHARMAZIE BEI
CHRONISCH ERKRANKTEN MIT
MIGRATIONSHINTERGRUND

01.04.2019 – 31.03.2021





Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl älterer und hochaltriger Menschen, was eine höhere Wahrscheinlichkeit chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit mit sich bringt. Der Zugang zu und die kontinuierliche Nutzung von medizinischer Versorgung können bei Menschen mit Migrationshintergrund mit besonderen Barrieren und Herausforderungen verbunden sein. Die regelmäßige und richtige Einnahme von Medikamenten ist eine dieser Herausforderungen. Im Projekt MedikaMig entsteht ein webbasiertes Konzept, das türkeistämmigen Menschen helfen soll, ihre Medikamenteneinnahme besser zu kontrollieren.

+ PROBLEMSTELLUNG

Durch die Einnahme unterschiedlicher Arten von Medikamenten steigt das Risiko einer Fehl- oder unangebrachten Mehrfachmedikation und damit auch die Gefahr von unerwünschten Nebenwirkungen, bis hin zu ungeplanten Notfall-einweisungen ins Krankenhaus. Bisher sind Polypharmazie – die gleichzeitige Anwendung verschiedener Arzneimittel – und Fehlmedikation bei Menschen mit Migrationshintergrund sowohl national als auch international wenig erforscht.

+ PROJEKTHALTUNG

Um schädliche Medikation zu vermeiden und so auch die Notaufnahmen zu entlasten, müssen Fehlverabreichungen und -einnahmen identifiziert, kommuniziert und verringert werden. Vor diesem Hintergrund zielt die Studie darauf ab, derzeitige Ressourcen und Barrieren in der medikamentösen Versorgung chronisch kranker türkeistämmiger Menschen zu erfassen und digitale Tools zur Beratung zu entwickeln. Diese Tools sollen bei der richtigen und kontinuierlichen Einnahme von Medikamenten helfen und gleichzeitig eine verbesserte Kommunikation der Versorgenden untereinander erreichen.

Im Projekt analysieren die Forschenden medikamentöse Versorgungspraktiken von Ärzt_innen, Apotheker_innen und Pflegepersonal sowie die Einnahmepraktiken chronisch erkrankter, älterer türkeistämmiger Menschen. Dazu werden jeweils 10 ressourcen- und problemzentrierte Interviews mit Patient_innen und deren Angehörigen sowie 10 bis 15 Expert_inneninterviews mit Krankenhaus- und niedergelassenen Ärzt_innen, Sozialarbeiter_innen sowie ambulanten Pflege- und Sozialdiensten durchgeführt und ausgewertet.

Die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie führten zu einer Änderung des Studiendesigns dahingehend, dass weitere Erhebungen im Verlauf der Pandemie durchgeführt werden, um deren Folgen für die Kontinuität der Verschreibung und Einnahme von Medikation zu untersuchen.

+ ERWARTETE ERGEBNISSE

Im Projekt wird ein webbasiertes Konzept zur Verbesserung der medikamentösen Versorgung türkeistämmiger Menschen mit unterschiedlichsten Diversitätsmerkmalen entwickelt, um so das Risiko einer Fehlversorgung und unangemessener Mehrfachmedikation zu verringern.



+ PROJEKT KONTAKT

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin
030 99245 – 512
tezcan@ash-berlin.eu

Prof. Dr. Martin von Löwis
030 4504 – 2771
loewis@beuth-hochschule.de

+ PROJEKTWEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/medikamig

+ PRAXISPARTNER

Deta-Med Hauskrankenpflege
www.deta-med.eu

Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Zentrale fachliche Leitung der
Sozialdienste
www.sozialdienst.charite.de

Töchter und Söhne – Gesellschaft
für digitale Helfer mbH
www.toechtersoehne.com

Dr. Volkan Aykac – Evangelisches
Geriatrizentrum Berlin, Charité –
Universitätsmedizin Berlin
www.johannesstift-diakonie.de/medizinische-versorgung/egzb

Fotos: EuStock / stock.adobe.com (Seite 1) · Jeff Baumgart / stock.adobe.com (Seite 2 links) · agenturfotografin / stock.adobe.com (Seite 2 rechts)

+ IFAF KONTAKT

Institut für angewandte
Forschung Berlin e.V.
030 30012 – 4010
info@ifaf-berlin.de
www.ifaf-berlin.de

HOCHSCHULPARTNER



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences



**BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN**
University of Applied Sciences

PRAXISPARTNER



Töchter & Söhne
Digitale Helfer



GEFÖRDERT DURCH

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Wissenschaft und Forschung

